

## Von den Rändern her denken

**Steckborn** Peripherie – eine Umfangsline oder ein Rand – steht immer in Beziehung zum Zentrum. Soziologisch definiert Peripherie «eher abgelegene, marginale und dünn besiedelte Grossräume, in denen häufig kulturelle Entwicklungen verzögert ankommen», sagt Christian Giordano. Indem sie den umgekehrten Blick wagt, möchte eine Ausstellung im Haus zur Glocke mit dem Blick aus der Peripherie «von den Rändern her denken». Sie fragt, was sogenannte Randzonen definiert und unter welchen Bedingungen sie zustandekommen. Sandra Capaul, Navid Tschopp und das Duo Alex Meszmer/Reto Müller zeigen dazu Arbeiten. Zur Vernissage führt Bettina Boller mit einem Wanderkonzert durchs Haus und hinüber zum Turmhof zu einem Konzert, danach gibt es Suppe und eine Performance von Navid Tschopp. (red)

Vernissage: Sa, 30.9., 17 Uhr  
Details auf [hauszurglocke.ch](http://hauszurglocke.ch)

## Journal

### Gespräch über Hafif

**St. Gallen** Im Rahmen der Schau zu Marcia Hafif unterhält sich Museumsdirektor Roland Wäspe mit Charlotte Mühlemann. Die Sammlerin und ehemalige Kinderärztin, im Vorstand des Kunstvereins tätig, besitzt einige Werke von Hafif und beschäftigt sich mit der Künstlerin, die sie persönlich kennt, seit 20 Jahren.

Mi, 27.9., 18.30 Uhr, Kunstmuseum

### Freundschaftsspiel

**Altstätten** Sonja Zünd, Christian Zünd, Iris und Marc Pauli, Martin Hagmann: Seit Jahren befreundet, seit Jahrzehnten musikalisch unterwegs, oft auf den gleichen Bühnen, doch nie zur gleichen Zeit. Jetzt holen die zwei Rheintaler Musikerpaare dies nach, in eingängigen mehrstimmigen Liedern, mit Christian Zünds schlichter Perkussion.

Do, 28.9., 20 Uhr, Diogenes-Theater

### Karibische Nacht

**Flawil** Latin, Salsa, Son Cubano mit der zweiten Generation des Buena Vista Social Club bleibt kein Bein auf dem Boden. Luis Frank Arias, Sänger und Frontmann der Soneros de Verdad, stiess als jüngere Verstärkung zur legendären Combo, die durch den Film von Wim Wenders das Revival des Son Cubano einläutete. Vor und nach dem Konzert legt DJ Stas Latin-Sounds auf.

Do, 28.9., 20 Uhr, Kulturpunkt



Nach der Generalprobe zu «Ich wandte mich ab und trat ans Fenster»: Elvira Isenring, Christian Kerepeszki, Udo van Ooyen, Doris Strütt.

Bild: Dieter Langhart

# Die Liebe? Flüchtig, vergänglich

**Theaterabend** Das Kellertheater Winterthur packt drei Kurzgeschichten Peter Stamms in ein Stück, verdichtet die Figuren zu einer. Und die Videokünstlerin ist ihm wie ein Spiegel.

Dieter Langhart

[dieter.langhart@tagblatt.ch](mailto:dieter.langhart@tagblatt.ch)

Lang ist diese Tafel und unaufgeräumt wie das Leben des Mannes, der am Tisch sitzt oder um ihn herum geht oder sich an die Wand drückt. Der mehr als eine Zigarette pafft und gequält dem Rauch nachblickt – aber zögert, sich noch ein Glas Roten zu nehmen. Und der erzählt. Von sich als Ich und von dem Leben dieses Ichs, das ihm irgendwo abhandengekommen scheint. Beobachtet wird er von einer stummen Frau hinter einer Videokamera.

Und plötzlich ist der Mann einer von zwei Männern. Und er stellt sich vor, wie es mit der Frau des andern Mannes wäre, hier an irgendeiner Sommerküste Italiens. «Wir waren in der Hitze gefangen, in unserer Trägheit», sagt der Mann. So steht es in der «Passion», einer der Geschichten

aus Peter Stamms erstem Erzählband «Blitzeis» aus dem Jahre 1999. So oder ähnlich. Denn das Kellertheater Winterthur lässt den Schauspieler Christian Kerepeszki nicht Wort für Wort lesen, der Regisseur hat etwas anderes vor mit dem Thurgauer Schriftsteller.

### Verliebt, bis die Sehnsucht erlischt

Udo van Ooyen legt den Monolog über drei leicht gekürzte Erzählungen, verquickt zwei sehr eng und überblendet sie mit einer dritten. Der Regisseur nimmt also dem Schriftsteller das Heft aus der Hand und wird selbst zum Ich-Erzähler. Wie der Schauspieler. Aus drei Figuren scheint eine

zu werden, aus drei Männern einer. Sind nicht alle Männer gleich? Van Ooyen schneidet «Passion» fast nahtlos quer mit der Titelgeschichte «Blitzeis» um die unheilbar an Tuberkulose erkrankte Larissa. Und da ist eben eine dritte Erzählung, «Dämmerung», zuerst in einer Anthologie Klara Obermüllers erschienen.

Regisseur van Ooyen hat die Rolle mit einem Spieler besetzt, der mit Jahrgang 1969 älter ist als die Figuren bei Peter Stamm (und als Stamm damals), diese Mittdreissiger, die verliebt sind oder sich verlieben oder die sich trennen. Christian Kerepeszki spielt den Ich-Erzähler müde, mit glasigem, leerem, desillusioniertem Blick – eine Wucht. Erloschene

Sehnsucht. Im Stück «Ich wandte mich ab und trat ans Fenster» ist nur mehr wenig zu spüren von der Suche nach Sinn im Leben, nach Liebe oder zumindest Zuneigung. Peter Stamm ist und war ein Meister der Abwesenheitsmeditation, er wertet nie, er beschreibt lediglich mit einer bisweilen unerträglichen Lakonie.

### Traumhafte Videüberblendungen

Der Regisseur will dies nicht anders, nur bietet er dem Zuschauer mit den Projektionen eine weitere Dimension an (die minimale Musik hingegen bleibt beliebig). Sie wollen ebenso wenig deuten, aber sie durchdringen das Stück als traumhafte, bisweilen fast ly-

rische Ebene der Überblendung. Das stärkste Bild: Der Ich-Erzähler taucht in ein Bassin, taucht und schwimmt und überschlägt sich, als habe er allen Atem der Welt.

Geschicht variiert Elvira Isenring zwischen Standbild und Bewegung, Echtzeit und Erinnerung – als stumme und stoisch ernste, aber unübersehbare Figur in der Inszenierung. Dann, wenn die Projektion die Hauptrolle übernimmt, lehnt Christian Kerepeszki schweigend an der grauen Wand. Doch was ist das! Einmal wird der Schauspieler an der rauhen Wand gespiegelt – aber die Kamera steht gar nicht zwischen ihm und ihr. Raffiniert. Und da sind noch mehr solcher leicht traumhafter Momente.

Weitere Vorstellungen bis 8.10.  
Mi/Fr 20, Sa/So 17.30 Uhr  
[kellertheater-winterthur.ch](http://kellertheater-winterthur.ch)

## Bewegte Geschichte

«Ich ging durch diese Sammlung von Lebensentwürfen.»

Peter Stamm

Ich-Erzähler in «Blitzeis»

**Kellertheater** Einst war es Teil eines Herrensitzes, im 16. Jahrhundert «der obere Spital». Der klassizistische Neubau aus dem Jahre 1790 diente als Stadthaus, geblieben ist der grosse Saal im zweiten Obergeschoss. 1972 wurde im tiefen Keller mit den vier wuchtigen Eichenständern ein Theater eingebaut – die erste Vorstellung war am 29. September. Das Kellertheater an der Markt-gasse 53 hiess «Im alten Stadthaus» oder «Goldige Schluch», denn der Volksmund nennt die Gasse «Schluch». Der künstlerische Leiter Albert Michel Bosshard (1935–2017) hat nach etwas Kleinkunst bald auf zeitgenössi-

ches Theater gesetzt und unzählige Stücke inszeniert, oft als Erst- oder Uraufführungen. In Erinnerung bleiben etwa Frischs «Biedermann und die Brandstifter», Rezas «Kunst» oder «Die Pöpstin» nach Donna W. Cross.

Eine chronische Krankheit zwang Albert Michel Bosshard, die Leitung 2011 in jüngere Hände zu legen. Die Schauspielerin Doris Strütt und der Musiktheater-Regisseur Udo van Ooyen haben die Ausrichtung der Kleinhöhle beibehalten: «hochstehende zeitgenössische Dramatik in gegenwartsnahen und im besten Sinne unterhaltsamen Inszenierungen» zu zeigen, also keine

Schenkelklopfer: «Wir wollen die Welt spiegeln, wie sie ist.» Neben zwei Eigenproduktionen und fünf Gastspielen pro Spielzeit erweitern Extras wie Konzerte und Lesungen das Programm. In der Reihe «Wortort» etwa geben Autoren Einblick in die Entstehung von Texten. Und seit einem Umbau ist das Kellertheater Winterthur luftiger und geräumiger.

Es wird längst überregional wahrgenommen und vernetzt sich mit Kleinhöhlen und freien Gruppen wie Theater Winkelweise Zürich, Theater Marie in Aarau oder knpv aus Bern. Die Zuschauerzahlen sind stabil, aber da sei noch «Luft nach oben». (dl)

«Kleinkunst, Comedy und Komödien zeigen wir nicht.»

Udo van Ooyen/Doris Strütt  
Co-Leiter des Kellertheaters

ANZEIGE

FINNSHOP WOHN-  
FESTIVAL  
30. September bis 7. Oktober 2017

1. Oktober  
SONNTAG  
Öffnungszeiten von  
12:00 – 17:00 Uhr

18.75%  
RABATT

WOHN-FESTIVAL-  
RABATT AUF IHREN  
LIEBLINGS-ARTIKEL



...schenken und wohnen

CH-9500 Wil  
CH-9000 St.Gallen  
CH-8500 Frauenfeld  
[www.finnshop.ch](http://www.finnshop.ch)  
[www.diewunschliste.ch](http://www.diewunschliste.ch)